



# JAHRESBERICHT 2024

# INHALT

## 3 «Dank gemeinsam geleisteter Grundlagenarbeit gehen wir mit einer soliden Basis ins Jahr 2025»

Interview mit Dr. Christiane Roth, Stiftungsratspräsidentin, und Urs Rüegg, CEO

## 6 Tätigkeitsberichte

### 6 Standortübergreifende Berichte

Kommunikationsstelle – authentische Einblicke in unsere Arbeit liefern

HR – attraktiv bleiben für Arbeitnehmende in anspruchsvollem Umfeld

### 9 Standort Ilgenhalde

Bereich Wohnen – gelebte Zusammenarbeit und eine unvergessliche Jubiläumswoche

Bereich Schule – ein ruhiges Jahr mit unverändert vielen Anfragen

Bereich Therapie – in Bewegung für die Vorbereitungen auf eine neue Ära

### 14 Standort Ilgenmoos

Gemeinsam auf dem Weg: Bestehendes wertschätzen, Neues angehen

### 16 Standort Ilgenpark

Ein bewegtes Jahr – der Ilgenpark im Umbruch

## 18 Facts & Figures

## 20 Finanzbericht

## 21 Revisionsbericht

## 23 Trägerschaft



## «Dank gemeinsam geleisteter Grundlagenarbeit gehen wir mit einer soliden Basis ins Jahr 2025»

Interview mit Dr. Christiane Roth, Stiftungsratspräsidentin, und Urs Rüegg, CEO der Stiftung Ilgenhalde seit Juli 2024, zu ihren Eindrücken des vergangenen Jahres.

Urs, welche Stichworte kommen dir als erstes in den Sinn, wenn du an dein erstes halbes Jahr bei der Stiftung Ilgenhalde denkst?

**UR:** Der erste Eindruck, welcher mir sofort präsent ist, sind unsere engagierten Mitarbeitenden. Mein Arbeitsstart war ein besonderer Einstieg, da er in die Jubiläumswoche zu 50 Jahre Standort Ilgenhalde fiel. So durfte ich schon in den ersten Tagen sehr vielfältig erleben, mit welchem Herzblut, mit welcher Achtsamkeit die einzelnen Teams mit den Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Klientinnen und Klienten arbeiten. Der zweite Aspekt, der von Anfang an meine Arbeit prägt,

ist die Orientierung an der UN-BRK (UN-Behindertenrechtskonvention). An den Erwachsenenstandorten wurde 2024 intensiv am neuen Begleitkonzept gearbeitet, welches den Rahmen für die Umsetzung der UN-BRK bei uns in der Stiftung liefert. Und der dritte Aspekt, welcher mich auch in meiner Rolle als CEO tagtäglich beschäftigt, ist der Fachkräftemangel, mit dem unsere gesamte Branche kämpft. Das ist eine Herausforderung, der es sich zu stellen gilt.

## Christiane, wie hast du die letzten Monate erlebt?

**CR:** Für mich war 2024 geprägt davon, zu erleben, wie sich die neu zusammengesetzte Geschäftsleitung gemeinsam auf den Weg macht. Es war nicht ganz einfach. Denn gewisse Grundlagen waren zwar vorhanden, es gab aber noch Einiges an vertiefter Arbeit zu leisten, um diese zu schärfen. Ich denke zum Beispiel an das Präzisieren des Geschäftsreglements und Funktionendiagramms, die Verantwortlichkeiten im Detail festlegen. Ich freue mich, dass es gelungen ist, diesen Schritt noch 2024 zu gehen und die Reglemente zu verabschieden. Auch von Seiten der Behörden wurden diese für gut befunden. Wir können jetzt damit arbeiten.

Darüber hinaus war 2024 mit den Wechseln in der Geschäftsführung ein Jahr, in dem wir als Stiftungsrat dafür da waren, Sicherheit und Stabilisierung zu gewährleisten. Wir haben das mit einem gemeinsamen Strategiecheck mit der GL und der Definition von Zielen für 2025 nach meiner Auffassung gut auf den Weg gebracht. Wir gehen mit einer soliden Basis ins Jahr 2025.

## Welche Themen haben euch darüber hinaus 2024 beschäftigt?

**CR:** Der Stiftungsrat hat unter Begleitung vom Fachausschuss die Umsetzung der UN-BRK als wichtigen Fokus gesetzt. Das entsprechende neue Begleitkonzept wurde von den Mitarbeitenden erarbeitet und liegt vor, um vom Stiftungsrat 2025 abgenommen zu werden. Gleichzeitig werden bereits die Schulungen der Mitarbeitenden vorbereitet, so dass wir bei dem Thema mit hoher Priorität vorankommen. Was uns als Stiftungsrat ausserdem noch beschäftigt hat, neben den verschiedenen strategischen Überlegungen, ist unsere eigene Zusammensetzung. Es ist immer wichtig, dass wir die Nachfolge von Mitgliedern rechtzeitig planen.

**UR:** Ich möchte noch ergänzen, dass es im Zusammenhang mit der Umsetzung der UN-BRK im nächsten Schritt viel um sehr konkrete Alltagsfragen gehen wird. Das Begleitkonzept regelt Haltungsfragen. Jetzt gilt es Zeit vorzusehen, damit unsere Mitarbeitenden

gemeinsam erarbeiten, wie diese Haltungen im Detail gelebt werden können. Wie stellt man z. B. Selbstbestimmung sicher, wenn eine Klientin oder ein Klient die Zähne nicht putzen möchte?

**CR:** Genau. Und für den Kinder- und Jugendbereich steht als nächstes die Erarbeitung des neuen Erziehungskonzepts an. Hier haben wir zusätzlich noch einen pädagogischen Auftrag. Und wieder gilt es zu schauen, wie man in dem Rahmen Selbstbestimmung umsetzt.



**UR:** Es ist wichtig, dass wir 2025 den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen. 2024 haben wir beispielsweise einen Kaderanlass ganz dem Thema gewidmet. Das ist wichtig und wird von den Mitarbeitenden sehr geschätzt.

## Um nochmals auf den Fachkräftemangel zurückzukommen: Was für Schritte geht ihr, um diesem zu begegnen?

**UR:** Das ist ein grosses Thema und wurde auch beim Strategiecheck mit dem Stiftungsrat intensiv besprochen. Es braucht ein Gesamtpaket, um dieser Herausforderung zu begegnen. Wir bekommen sehr gute Rückmeldungen von Bewerbenden auf unsere professionalisierte Kommunikation. Unsere Stellenanzeigen sind kürzer und prägnanter, wir haben eine neue Website und Social-Media-Kanäle, die unsere Reichweite erhöhen. Die ehrlichen Einblicke in unsere Arbeit mit Text- und Videobeiträgen helfen uns, die richtigen Personen anzusprechen. Gleichzeitig reicht das noch nicht. Wir müssen 2025 Anstrengungen unternehmen, um innovative Ansätze zur Personalgewinnung zu finden. So nehmen wir beispielsweise an einem Pilotprojekt der ZHAW teil, um neue Wege zu erarbeiten.

**CR:** Und dann gilt es ja auch, gewonnenes Personal zu halten. Auch das ist nicht einfach. Wir möchten noch besser herausarbeiten, warum Mitarbeitende kündigen. Bereits jetzt nehmen wir nur Personen, die vorher schnuppern. Und dennoch passiert es immer mal wieder, dass Arbeitsverhältnisse in der Probezeit wieder aufgehoben werden. Ich muss dazu sagen, dass die Arbeit anspruchsvoll ist und wir nach hohen Standards arbeiten. Unsere Mitarbeitenden sind täglich gefordert. Auch deswegen müssen wir uns als Stiftungsrat auch immer wieder überlegen, wie wir damit umgehen, dass mehr Bedarf an Begleitung da ist als freie Plätze. Viele Familien suchen einen geeigneten Platz für ihre Angehörigen. Wir sehen das, aber dafür bräuchte es dann mehr Personal. Es gibt hier keine einfachen Lösungen.

**2024 hat der Standort Ilgenhalde sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert, auch die anderen Standorte waren eingeladen zu den Feierlichkeiten. Was bleibt euch in Erinnerung?**

**CR:** Das Jubiläum war ein Riesenerlebnis für alle Beteiligten. Zu erleben, wie die Kinder und Jugendlichen eingebunden waren in die Zirkusproben und Aufführung, war eindrücklich. Die Freude, der Stolz der jungen Menschen, die Eltern und Angehörigen im Publikum – das war ein Moment, den ich als magisch erlebt habe. Einzigartig. Es war etwas ganz Besonderes.

**UR:** Auch für die Mitarbeitenden war es ein Höhepunkt. Unisono war die Rückmeldung, dass die Zirkuswoche alle Erwartungen übertroffen hat. Wie die einzelnen Kinder und Jugendlichen sich in der Woche einbringen konnten, über sich selbst hinausgewachsen sind, das wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.



**CR:** Es war auch wunderschön, dass die Klientinnen und Klienten aus den Erwachsenenstandorten gekommen sind, um an den Aufführungen teilzunehmen. Das Strahlen in den Gesichtern war eine Freude. Und es ist schön, dass wir als drei Standorte zusammen feiern.

**Mit Blick auf 2025 – was ist euch wichtig für das neue Jahr?**

**UR:** Die Stiftung hat in den letzten Jahren viel in das Thema Qualitätsmanagement investiert, auch um fachlich den geforderten Standards zu genügen. Diese Bemühungen tragen jetzt Früchte. So haben wir beispielsweise im Bereich der finanziellen Führung Instrumente entwickelt, um die Standortleitenden in ihrer Arbeit besser zu unterstützen. Das ist elementar für die Zukunft.

**CR:** Für mich ist es sehr wichtig, dass wir den Aufbau der internen Kommunikation vorantreiben. Es braucht ein Konzept, das wir dann Schritt für Schritt umsetzen. Auch die Arbeit mit den Angehörigen möchte der Stiftungsrat im nächsten Jahr gemeinsam mit der Geschäftsleitung klarer strukturieren. Die Beziehung zu den Angehörigen gilt es zu stärken, so dass diese noch intensiver einbezogen werden und gemeinsam an wichtigen Themen gearbeitet werden kann im Sinn der UN-BRK.

**UR:** Im Zentrum steht aus Sicht der Klientinnen und Klienten im neuen Jahr die Einführung des neuen Begleitkonzepts und im Kinder- und Jugendbereich das Erarbeiten des Erziehungskonzepts – sprich: die konkrete Umsetzung der Selbstbestimmung. Dafür möchten wir Synergien zwischen den Standorten nutzen und gemeinsam an den sich stellenden Aufgaben arbeiten.

**CR:** Das ist das Wertvolle daran, dass wir ein Unternehmen sind. Wir können voneinander profitieren und die geleistete Arbeit im Qualitätsmanagement wird in Zukunft noch stärker dafür sorgen, dass wir uns an allen Standorten weiterentwickeln. Ich freue mich darauf und mein grosser Dank gilt allen Mitarbeitenden und ihrem unermüdlichen Einsatz.

# Kommunikationsstelle – authentische Einblicke in unsere Arbeit liefern

Nach dem Neuauftritt Ende 2023 war es das erste Jahr, in dem wir unsere neu geschaffenen Kommunikationskanäle kontinuierlich mit relevanten und zugänglichen Inhalten zum Leben erweckt haben. Sowohl unsere neue Website als auch unsere LinkedIn- und Instagram-Kanäle sowie die Kampagne zum Jubiläum des Standorts Ilgenhalde erhielten dabei extern und intern viel Zuspruch.

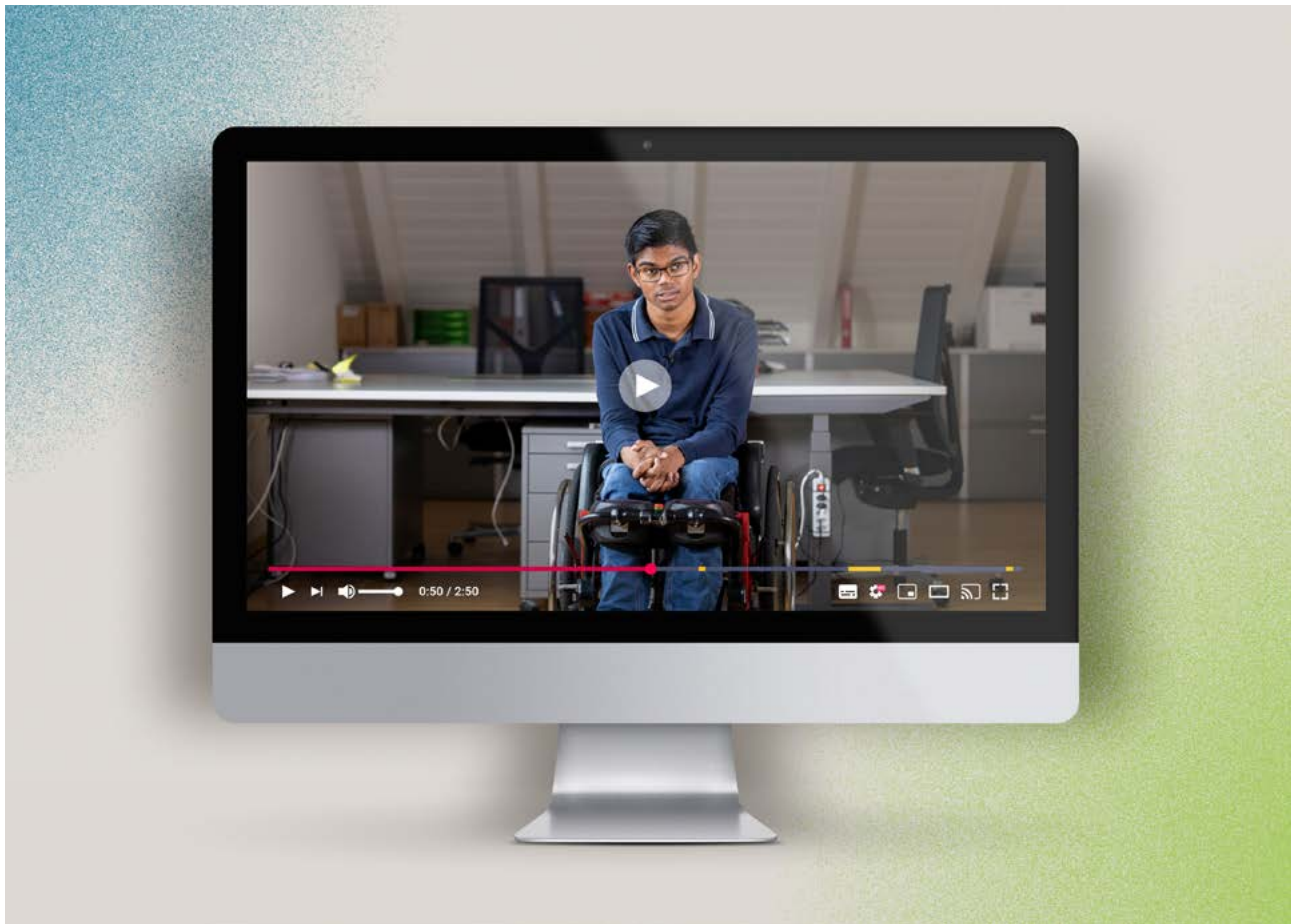
Potenzielle Fachpersonen für eine Arbeit in unserer Institution interessieren, Eltern und Angehörigen Einblicke in den Alltag ihrer Kinder geben, Mitarbeitende zu übergreifenden Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Das sind nur drei der Ziele, die wir mit der Professionalisierung unserer Kommunikation verfolgen. 2024 lag der Schwerpunkt auf dem Aufbau der externen Kommunikation. Es ist uns ein grosses Anliegen, zu zeigen, wie wir mit

den Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Klientinnen und Klienten arbeiten. Wir möchten, dass das wertvolle Schaffen unserer Mitarbeitenden sichtbar wird. Und wir wollen den Alltag von Menschen mit Behinderungen zeigen. Denn auch das fördert Inklusion, indem es dazu beiträgt, Verständnis zu schaffen und Berührungspunkte abzubauen. Unsere eigenen Kanäle haben wir über das ganze Jahr mit wöchentlich aktuellen Beiträgen bespielt. Entstanden sind dabei vielschichtige Einblicke in Text-, Bild- und Videoformaten. Die Zahl der Followerinnen und Follower und der Interaktionen hat im Laufe des Jahres stetig zugenommen, was uns darin bestätigt, auf dem richtigen Weg zu sein. Ein besonderer Höhepunkt war für uns neben der Berichterstattung rund um unsere Zirkuswoche, das Umsetzen von berührenden Porträts, bei denen Mitarbeitende und Klientinnen und Klienten im Mittelpunkt standen.

Damit wir nah an relevanten Themen berichten können, hat der Bereich Kommunikation seit September 2024 Einsitz in die Geschäftsleitung. Diese Neuerung ist auch ein wichtiger Schritt, um den Aufbau der internen Kommunikation voranzutreiben. Hier geht es insbesondere darum, dass unsere verschiedenen Bereiche und Standorte noch besser darüber informiert sind, was in unserer Organisation läuft und welche Themen gerade aktuell sind. Gleichzeitig sollen 2025 Gefässe geschaffen werden, in denen Dialog und Austausch noch einfacher und interaktiv möglich sein werden.





Zum Start des Jahres 2025 planen wir die Weiterentwicklung des Kommunikationskonzeptes, um unseren noch jungen Bereich optimal für die nächsten Schritte aufzustellen. Im Fokus steht dann neben der Weiterführung der hochwertigen Bespielung der eigenen externen Kanäle der Aufbau der internen Kommunikation und die

Etablierung einer systematischen Arbeit mit den Eltern und Angehörigen in Abstimmung mit allen Beteiligten. Wir freuen uns sehr auf die nächsten Schritte und auf die Fortsetzung der bereichernden Zusammenarbeit mit den verschiedenen Führungspersonen und Teams der drei Standorte.

# HR – attraktiv bleiben für Arbeitnehmende in anspruchsvollem Umfeld

Der Arbeitsmarkt im Sozialbereich ist seit Jahren ausgetrocknet. In der Stiftung Ilgenhalde gibt es mit rund 35 Funktionen ein sehr breites Feld, um einer sinnstiftenden Tätigkeit nachzugehen. Gleichzeitig konkurrieren wir mit vielen anderen Institutionen und Unternehmen um die gleichen qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden. Es bleibt eine grosse Herausforderung, geeignetes Personal zu finden und zu halten.

2024 war ein Jahr mit viel Bewegung im Personalbereich. In der Geschäftsleitung gab es drei Wechsel, mit Urs Rüegg als neuem Gesamtleiter sowie Nicole Götschi als neuer Leiterin des Standorts Ilgenmoos und Pia Kasper als neuer Leiterin ad interim am Standort Ilgenpark. Es ist ein grosser Gewinn, mit diesen drei erfahrenen Persönlichkeiten von neuen Impulsen innerhalb der Geschäftsleitung zu profitieren. Seit August 2024 ist das Gremium in der neuen Konstellation unterwegs und hat sich gut eingespield.

Auch in den anderen Bereichen der Stiftung gilt es regelmässig, Stellen neu zu besetzen. Es ist dabei nicht einfach, Fachpersonen zu finden, die sowohl die gewünschten Qualifikationen mitbringen als auch zum Team und zur Institution als Ganzes passen. Die Klientinnen und Klienten, die wir begleiten, haben kognitive und mehrfache Behinderungen, einige zeigen herausforderndes Verhalten. Das Arbeiten mit ihnen ist sowohl eine Bereicherung als auch eine anspruchsvolle Aufgabe. Wir sehen es daher als eine unserer wichtigsten Herausforderungen, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass wir als Stiftung eine attraktive Arbeitgeberin sind und auch für zukünftige Generationen bleiben.

Eine Rahmenbedingung, der wir dabei grosse Aufmerksamkeit schenken, ist die optimale Begleitung unserer Mitarbeitenden bei ihrer Aufgabenerfüllung. Ein wertschätzendes Klima sowie Unterstützung durch die Vorgesetzten

und innerhalb der Teams hat für uns einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus setzen wir auf interne und externe Fachstellen, um unsere Mitarbeitenden in fachlichen Fragen oder Krisensituationen zu stärken. Weiterbildung ist ein wichtiges Thema, dem wir mit einem breiten eigenen Angebot Rechnung tragen. Das Eingebundensein in eine breite Expertise wird von unseren Mitarbeitenden sehr geschätzt.

Gleichzeitig stellen wir fest, dass der Arbeitnehmenden-Markt dazu führt, dass Mitarbeitende wechselfreudiger sind als früher. Es kommt vor, dass sich Personen weniger Zeit nehmen für ein echtes Einlassen auf den neuen Ort, so dass es in der Vergangenheit immer mal wieder zu Kündigungen innerhalb der Probezeit kam. Dem gegenüber haben wir viele langjährige Mitarbeitende, die die Arbeit in der Stiftung seit Jahren schätzen.

Für 2025 streben wir an, unseren Weg konsequent fortzusetzen und die Attraktivität der Stiftung Ilgenhalde als Arbeitgeberin weiter zu erhöhen. Dazu planen wir die systematische Erfassung zusätzlicher relevanter Kennzahlen für eine klare Analyse von Dienstjahren, Beweggründen für Kündigungen/Wechsel etc. Darüber hinaus freuen wir uns darauf, in einem gemeinsamen Projekt mit der ZHAW innovative Ansätze zu entwickeln, wie sich Personal in Zukunft gewinnen und binden lässt. Aus diesen Ergebnissen planen wir in einem Folgeschritt, konkrete Massnahmen abzuleiten.

# Bereich Wohnen – gelebte Zusammenarbeit und eine unvergessliche Jubiläumswoche

Das Jahr 2024 hat uns in aller Deutlichkeit gezeigt: Die enge, engagierte Zusammenarbeit zwischen unseren verschiedenen Bereichen am Standort Ilgenhalde zeichnet uns aus. Sie ist eine Bereicherung für alle Mitarbeitenden und trägt massgeblich zur Qualität der Begleitung der Kinder und Jugendlichen bei.

Es ist Anfang Juni 2024. Unsere Zirkuswoche zum 50-jährigen Jubiläum steht bevor und der Zeltaufbau auf dem Programm des frühen Samstagmorgens. Doch der dafür vorgesehene Platz auf dem Gelände der Ilgenhalde versinkt im Schlamm, ausgelöst durch den Dauerregen der vorangegangenen Tage. Der Aufbau des Zeltes mit rollstuhlgängigem Zugang scheint unmöglich. Und doch steht das Zelt vier Tage später, pünktlich zum ersten Einsatz vor Publikum, in voller Pracht. Möglich gemacht durch den eindrücklichen Einsatz von Mitarbeitenden aus allen Bereichen und das grandiose Anpacken des Hausdienstes. Die Proben mit den Kindern und Jugendlichen wurden in der Zwischenzeit spontan umorganisiert und in der Aula und den Fluren des Schulgebäudes durchgeführt.



Dieser Anlass ist nur ein Beispiel von vielen, das uns vor Augen geführt hat, wie engagiert und harmonisch alle Bereiche gemeinsam zum Wohl der Kinder und Jugendlichen anpacken – auch in aussergewöhnlichen Situationen. Wie die Kinder und Jugendlichen dann bei der Zirkuswoche über sich hinausgewachsen sind, wie viele kleine und grosse Entwicklungsschritte zu beobachten waren und was für ein Strahlen das gemeinsame Erleben ausgelöst hat, ist ein Highlight des Jahres, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Jubiläumswoche ist für uns darüber hinaus eine Erfahrung, die uns zeigt, wie die Umsetzung der UN-BRK in der Praxis gelingen kann. Selbstbestimmung zu fördern und Barrieren zu senken sind Themen, die uns auch in Zukunft beschäftigen werden.

Konzeptionell haben wir in diesem Zusammenhang 2024 das Rahmenkonzept erstellt, welches Handlungsfragen der Begleitung über alle Bereiche festhält.

2025 werden wir dieses Konzept weiter vertiefen und uns mit der Erstellung des Erziehungskonzepts beschäftigen. Wiederum eine Aufgabe, die wir bereichsübergreifend angehen werden.

Anspruchsvoll bleibt weiterhin das Thema der Personalsuche. Insgesamt arbeitet der Be-



reich Wohnen mit vielen langjährigen Mitarbeitenden und ist gut aufgestellt. Schwierig bleibt das Besetzen von Stellen in der Therapeutischen Wohnschulgruppe (TWSG), in der Jugendliche mit herausforderndem Verhalten begleitet werden. Unser Ziel ist es, diese Engpässe möglichst bald zu beheben, so dass das Angebot mittelfristig wieder in vollem Umfang angeboten werden kann. Aktuell ist die TWSG jedes zweite Wochenende geschlossen, um sie möglichst mit dem vorhandenen Personal abdecken zu können.

Abgerundet wurde das Jahr im November durch einen Weiterbildungsanlass für alle Mitarbeitenden, der auf grossen Zuspruch stiess. Zum Thema Positive Verhaltensunterstützung (PVU) gab die externe Expertin Judith Ormazabal, klinische Psychopädagogin M. Sc., ihr Fachwissen im Rahmen der Ilgenhaldetagung an die Teilnehmenden anschaulich und praxisnah weiter.

In diesem Sinne freuen wir uns darauf, auch in Zukunft Kontinuität zu bieten und uns gleichzeitig weiterzuentwickeln. Dies stets mit dem Fokus, für eine Umgebung zu sorgen, in der sich unsere Kinder und Jugendlichen wohlfühlen.

# Bereich Schule – ein ruhiges Jahr mit unverändert vielen Anfragen

Das Jahr 2024 war geprägt durch konstantes, ruhiges Arbeiten der Lehr- und Begleitpersonen mit den Schülerinnen und Schülern. Die Integration der neuen Kinder und Jugendlichen zum Schuljahreswechsel hat gut geklappt. Der Auswahlprozess stellte auch in diesem Jahr eine Herausforderung dar: Die Ilgenhalde erhält nach wie vor wesentlich mehr Anfragen, als Schulplätze zur Verfügung stehen.

Es ist Montagmorgen. Wie an jedem Werktag herrscht buntes Treiben in den Fluren des Schulhauses. Es ist die Tageszeit des Schulstartes, die verschiedenen Lehr- und Begleitpersonen nehmen die Kinder und Jugendlichen in Empfang. Die Atmosphäre ist geprägt von den ruhigen, achtsamen Begrüßungsworten der Mitarbeitenden und von den verschiedenen Stimmungen, mit denen die Schülerinnen und Schüler sich einfinden.

Der Schulbereich blickt auf ein stabiles Jahr 2024 zurück. Es gab nur wenig Wechsel bei den Mitarbeitenden, die neuen Kinder und Jugendlichen haben sich seit dem Sommer gut eingelebt und der Alltag nimmt seinen gewohnten Lauf. Eine grosse Herausforderung für die Leitung ist es jeweils, die grosse Anzahl Anfragen zu bearbeiten. Auch in diesem Jahr gab es viel mehr Bedarf als freie Plätze. Wir sehen die schwierigen Situationen in vielen Familien. Es ist nicht einfach, dass viele Absagen erteilt werden müssen, weil schlicht alle Plätze belegt sind.

Auch in der Schule hat sich 2024 die enge Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Schule, Wohnen, Therapie und Hausdienst als wertvolle Ressource bestätigt. Ob im Kontext der Zirkuswoche oder bei verschiedenen Anlässen wie dem Ilgenhaldefest oder gemeinsamen Aktivitäten mit den Kindern und Jugend-

lichen: Es ist ein grosser Gewinn, dass die bereichsübergreifende Arbeit vertrauensvoll und eingespielt ist.

Für Tagesschülerinnen und Tagesschüler arbeitet die Schule für 2025 daran, Angebote zu entwickeln, in denen diese gleichermassen gut aufgefangen werden, wenn sie in eine Krise kommen. Darüber hinaus ist der Lehrplan 21 ein Thema, mit dem sich der Bereich 2024 intensiv beschäftigt hat und das 2025 weiter bereichsübergreifend bearbeitet wird.



Dabei steht immer im Zentrum, dass die Kinder und Jugendlichen sich optimal nach ihren individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen entwickeln können. Es sind auch die kleinen Dinge, wie das allmorgendliche Ankunftsritual, die dazu ihren wichtigen Teil beitragen.

Berichte aus dem Standort Ilgenhalde

## Bereich Therapie – in Bewegung für die Vorbereitungen auf eine neue Ära

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Übergabe der Leitung des Bereichs. Es war das letzte Jahr von Irena Giacometti, Leitung Therapien, für die nach über 40 Jahren in der Ilgenhalde, im Februar 2025 die Pensionierung bevorsteht. Mit viel Sorgfalt hat sie diesen Wechsel gemeinsam mit Stiftungsrat, Geschäftsleitung und ihrem Team vorbereitet.



Es ist eine gemeinsame Leistung aller Beteiligten, dass zum Ende des Jahres alle Stellen im Bereich Therapie mit erfahrenen, qualifizierten Mitarbeitenden besetzt sind. Der Stiftungsrat hat im letzten Quartal auf Antrag der Geschäftsleitung Yvette Rohr als neue Leitung Therapien gewählt. Mit Yvette Rohr wurde eine interne Lösung als ideale Besetzung bewertet. Yvette Rohr ist bereits seit mehreren Jahren als Physiotherapeutin in der Ilgenhalde tätig. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Kinder-

und Jugendbereich. Durch ihre neue Position wurde gleichzeitig ihre bisherige Stelle frei, und es galt eine neue Physiotherapeutin zu rekrutieren. Zusätzlich gab es einen Wechsel bei der Ergotherapie. Aufgrund des Ausscheidens einer Mitarbeiterin wurde eine neue Ergotherapeutin gesucht.

Pünktlich zur Pensionierung von Irena Giacometti ist das Team in neuer Konstellation komplett. Für Irena Giacometti ist es ein gutes Gefühl, dass



sie ihren Bereich in gute Hände übergeben kann. Yvette Rohr ist voll des Lobes für ihre Vorgängerin und bisherige Chefin: «Ich übernehme einen hervorragend strukturierten Bereich, in dem Wertschätzung und Unterstützung die Zusammenarbeit prägt. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe.»

2024 war darüber hinaus auch im Hilfsmittelbereich viel in Bewegung. Bei Lieferantinnen und Lieferanten gab es Personalwechsel, so dass eingespielte Zusammenarbeiten neu aufgestellt werden mussten. Der Bereich der Hilfsmittel ist für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sehr wichtig. Eine grosse Anzahl der jungen Menschen ist im Alltag darauf angewiesen. Die Ilgenhalde pflegt einen sehr guten

Kontakt zu ihren Partnerinnen und Partnern und wird dafür geschätzt. Ein Highlight war in diesem Zusammenhang der Teamausflug zu einem Hilfsmittellieferanten, bei dem die Therapeutinnen einen Teil des Weges mit Rollstühlen zurücklegten. Diese Selbsterfahrung war ein eindrücklicher Perspektivwechsel, von dem alle Teammitglieder profitiert haben.

Des Weiteren haben 2024 drei Mitarbeitende Weiterbildungen auf Niveau DAS und CAS abgeschlossen. Ein Gewinn, der dem ganzen Team zugutekommt durch neues Wissen und Inspiration von aussen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Standort Ilgenmoos wurde noch enger gelebt. Der Physiotherapeut vom Erwachsenenstandort arbeitet regelmässig einen Tag pro Woche mit Kindern und Jugendlichen in der Ilgenhalde. Ein fortlaufender Austausch wird in Sitzungsgefässen sichergestellt.

Der Bereich Therapie ist nach einem Jahr intensiver Arbeit am Wandel somit gut für die Zukunft aufgestellt. Oder um es mit den Worten von Irena Giacometti zu sagen: «Die Arbeit mit den Kindern wird mir sehr fehlen. Ich kann glücklicherweise mit gutem Gefühl gehen. Es ist auch Zeit für mich, abgeben zu dürfen. Und ich hinterlasse ein Team in toller Zusammensetzung mit hoher Fachlichkeit und guter Altersdurchmischung.»

Bericht aus dem Standort Ilgenmoos

## Gemeinsam auf dem Weg: Bestehendes wertschätzen, Neues angehen

Im Ilgenmoos gab es 2024 einen Wechsel in der Leitungsstruktur. Bisher von zwei Leitungspersonen geführt – eine für die Tagesstruktur und eine für den Wohnbereich – gibt es nun eine Gesamtleiterin für den Standort. Nicole Götschi hat diese Aufgabe im August übernommen, mit viel Sachverstand und Leidenschaft. Zusammen mit dem engagierten Team arbeitet sie an grossen Themen wie der Einführung des neuen Begleitkonzepts und des Konzepts der Entwicklungsbegleitung.

«Ich habe sofort erleben dürfen, dass ich an einem Ort gelandet bin, an dem die Mitarbeitenden mit Herzblut und Engagement am Werk sind. Die Klientinnen und Klienten stehen im Mittelpunkt», so Nicole Götschi über ihre ersten Monate im Ilgenmoos. Der Wechsel in der Führung des Standorts war eine Umstellung für alle Beteiligten. «Ich habe die Unsicherheit zu Beginn gespürt, doch mir wurde sehr schnell Vertrauen entgegengebracht», ergänzt Nicole.

Eine ihrer ersten grossen Aufgaben war es, die beiden Bereiche Wohnen und Tagesstruktur näher zusammenzubringen. Durch die neue Struktur mit einer gemeinsamen Leitung waren die Voraussetzungen dafür gut. Insbesondere im Bereich der Kommunikation gab es Lücken, die jetzt nach und nach behoben werden. So gibt es nun eine Leitungssitzung, an der alle Führungspersonen gemeinsam teilnehmen, so dass die Bereiche direkt miteinander in Kontakt sind. Dieses Zusammenwachsen im Sinne der Klientinnen und Klienten soll in Zukunft weiter verstärkt werden.

Inhaltlich bietet sich dafür die Einführung des neuen Begleitkonzepts an. Dieses wurde 2024 mit der fachlichen Expertise von Andrea Rüedi, der Leitung Qualitätsmanagement, für die beiden Erwachsenenstandorte der Stiftung entwickelt. Ein grosser Meilenstein, der dafür sorgt, dass die UN-BRK in der täglichen Arbeit



zum Leben erweckt wird. Das Konzept beschreibt, nach welchen Kriterien und mit welcher Haltung die Begleitung der Klientinnen und Klienten in Zukunft gestaltet wird. Die Stärkung der Selbstbestimmung ist dabei ein zentraler Fokus.

«Mir ist es dabei ganz wichtig, zu betonen: Vieles, was besteht, ist von grossem Wert. Es geht nicht darum, Altes schlechtzumachen. Vielmehr möchten wir uns gemeinsam mit allen auf



den Weg machen, um die Begleitung so zu gestalten, dass sie den heutigen Erkenntnissen für eine optimale Entwicklung unserer Klientel entspricht», erklärt Nicole. «Mir ist bewusst, dass es eine grosse Aufgabe ist. Viele Eltern und Angehörige sind es beispielsweise bisher gewöhnt, für ihre erwachsenen Kinder zu entscheiden. Sie zu schützen, hat sie ihr ganzes Leben lang begleitet. Jetzt kommen wir und geben der Selbstbestimmung einen höheren Stellenwert. Das braucht eine gute Begleitung und viel Vermittlungsarbeit. Ich sehe das als Teil meiner Aufgabe und freue mich darauf.»

Neben diesen grundsätzlichen Aufgaben sind es auch leise, wenig sichtbare Themen, die das Ilgenmoos im Jahr 2024 beschäftigt haben. Zwei Klientinnen sind verstorben und durften dabei in ihrer vertrauten Umgebung im Ilgenmoos ihre letzte Reise antreten. Dank der externen Unterstützung von PalliativCare Wetzikon und dem ausserordentlichen Einsatz der Mitarbeitenden wurde dies möglich. In Zukunft soll es

Standard werden, dass die Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur ihr Leben im Ilgenmoos verbringen, sondern auch hier sterben dürfen. Für alle Teams war es ein wärmendes Erlebnis, bis zum Schluss für ihre Klientinnen da sein zu dürfen. Dabei sind Rituale wie eine gemeinsame Abdankungsfeier wichtige Faktoren, um die Mitarbeitenden gut zu begleiten.

Eine weitere Neuerung soll dazu beitragen, die gemeinsame Arbeit zu stärken: Die beiden Erwachsenenstandorte Ilgenpark und Ilgenmoos pflegen in Zukunft einen engeren Austausch zu fachlichen Themen. Den Startschuss gab 2024 ein gemeinsamer Kadernachmittag, der bei allen Beteiligten grossen Anklang fand. Im Jahr 2025 werden weitere Anlässe folgen.

Wir freuen uns sehr darauf, die nächsten Schritte zu gehen und mit vereinten Kräften eine zeitgemässe Begleitung im Sinne unserer Klientinnen und Klienten zu gestalten.

# Ein bewegtes Jahr – der Ilgenpark im Umbruch

Für den Ilgenpark war es kein einfaches Jahr. Es galt Führungspositionen neu zu besetzen und verschiedene Themen mit Entwicklungsbedarf anzupacken. Mit immensem Einsatz aller Beteiligten konnten im Laufe des Jahres 2024 erste Schritte gegangen werden, um die Rahmenbedingungen zu verbessern. 2025 gehen wir mit dem Wissen an, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Zu Beginn des Jahres wurde der Handlungsbedarf am Standort Ilgenpark immer deutlicher spürbar. Viele Stellen waren nicht dauerhaft besetzt und wurden mit temporärem Personal abgedeckt. Die Strukturen innerhalb der Führung waren veraltet, einige Themen nicht auf dem angestrebten Standard. Für viele Mitarbeitende war die Situation unbefriedigend.

Der Stiftungsrat hat sich in der Folge intensiv dem Entwicklungsprozess angenommen. Pia Kasper wurde als Standortleiterin ad interim



eingesetzt. Mit gemeinsamem Effort konnten seitdem fast alle offenen Stellen besetzt werden. Neue Führungsinstrumente wurden eingeführt, Prozesse klarer strukturiert und die Teamkultur mit regelmässigen Sitzungen wiederbelebt, Vertrauen neu aufgebaut.

Bei all diesen grossen Herausforderungen gilt es, die eindruckliche Leistung der Teams vor Ort hervorzuheben. Oder um es mit den Worten von Pia Kasper zu sagen: «Der unermüdliche Einsatz, der für die Klientinnen und Klienten geleistet wurde, hat mich sehr beeindruckt. Ihnen fehlte es an nichts dank der professionellen Haltung aller Mitarbeitenden.»

Die Aufbruchsstimmung wurde im letzten Quartal gefestigt durch das Erarbeiten der Ziele für 2025, in einem gemeinsamen Prozess aller Leitungspersonen. Dazu zählt neben dem Fortsetzen des eingeschlagenen Weges die Einführung des neuen Begleitkonzeptes. Dieses stellt die Umsetzung der UN-BRK in der Praxis sicher. Auch hier ist eine Bündelung der Kräfte aufgegleist in Form einer engeren Zusammenarbeit mit dem Ilgenmoos, dem zweiten Standort der Stiftung Ilgenhalde für erwachsene Klientinnen und Klienten.

Um den interdisziplinären Austausch zu stärken und von Synergien zu profitieren, haben die beiden Standorte mit Begleitung durch die Leiterin Qualitätsmanagement, Andrea Rüedi, im Rahmen einer gemeinsamen Tagung die



Einführung vorbereitet. Es war ein Austausch, der von allen Beteiligten als grosser Gewinn geschätzt wurde.

Und dann steht dem Ilgenpark im kommenden Jahr noch ein Höhepunkt bevor, für den erste Vorbereitungen anlaufen: Der Standort feiert sein 40-jähriges Jubiläum. Verschiedene Aktivitäten sind geplant, bei denen die Klientinnen und Klienten im Mittelpunkt stehen.

Ebenfalls im Gange ist der Auswahlprozess für die Besetzung der Stelle der Standortleitung, der mit grosser Sorgfalt geführt wird. Bis dahin leitet Pia Kasper weiterhin den Ilgenpark, um zusammen mit dem Stiftungsrat einen optimalen Übergang sicherzustellen. «Es liegt uns am Herzen, diesen Ort in gute Hände zu geben. An eine Person, die nah an den Mitarbeitenden ist, die dabei unterstützt, gemeinsam die gesetzten Ziele zu erreichen und Vertrauen und Respekt fördert», so Pia Kasper.

# Facts & Figures

## Begleitete Personen



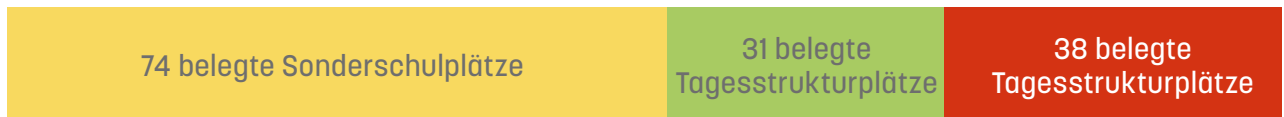
## Tagesstruktur/Schule



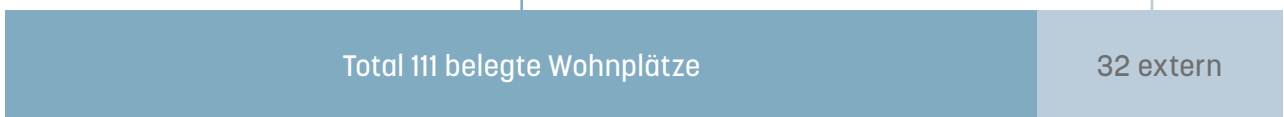
Standort Ilgenhalde\*

Standort Ilgenmoos

Standort Ilgenpark

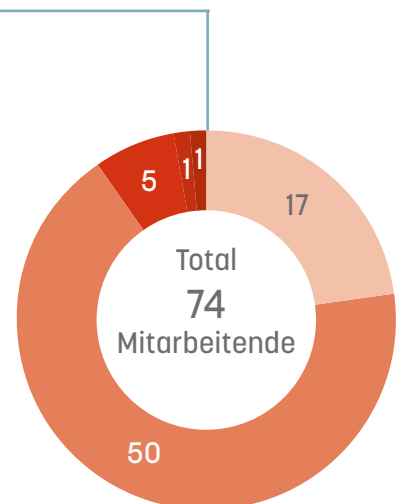
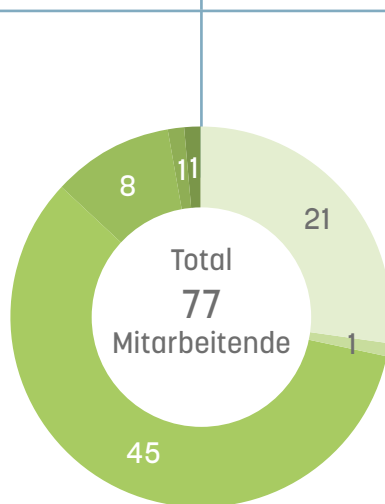
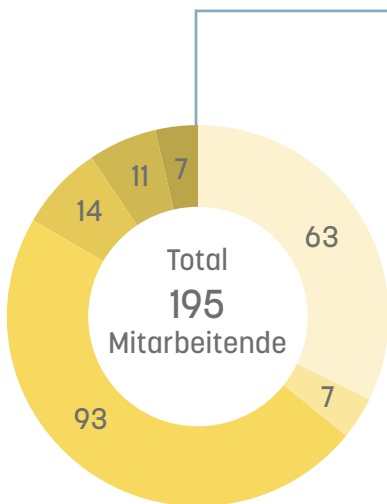
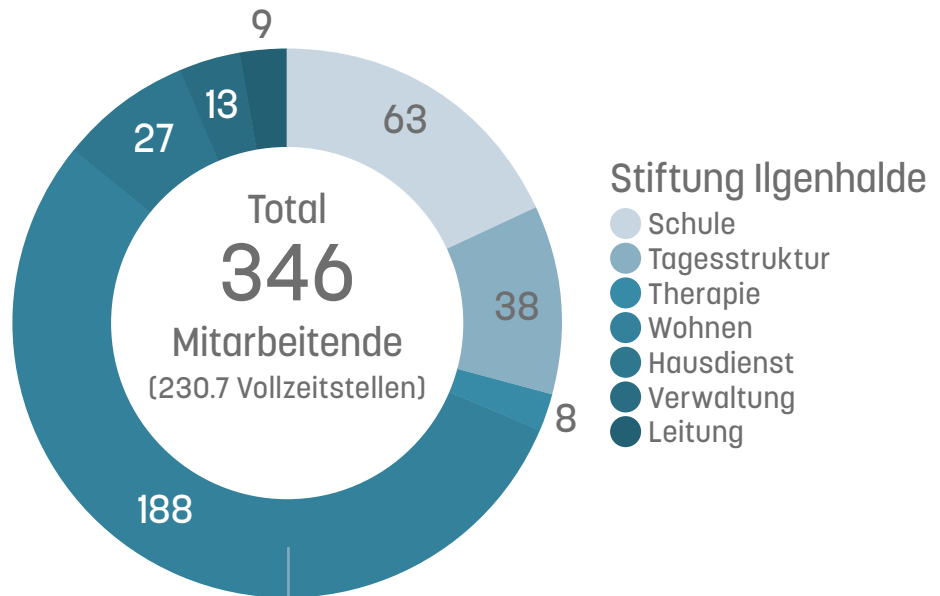


## Belegte Wohnplätze



\*Durchschnitt

# Mitarbeitende



# Finanzbericht

## Einordnung der Ergebnisse der Jahresrechnung nach Standorten

Eine grosse Herausforderung an allen drei Standorten ist nach wie vor die Rekrutierung von qualifiziertem Fachpersonal. Der Arbeitsmarkt ist ausgetrocknet und die Anforderungen im Arbeitsalltag der Branche hoch.

Im Kinder- und Jugendbereich am Standort Ilgenhalde ist die Nachfrage nach Schulplätzen weiterhin hoch. Wir haben mit ausserordentlichen Plätzen reagiert, stossen aber vom Raumangebot her an die Grenzen. Auch die Nachfrage nach Wohnplätzen ist konstant, wenn auch in etwas kleinerem Umfang als in der Schule. Entsprechend ist die Jahresrechnung der Ilgenhalde unauffällig. Der Schulbereich schliesst innerhalb der vereinbarten Pauschalen mit einem Gewinn ab, dieser wird aber vom Kanton zurückbehalten da der Schwankungsfonds den Plafond erreicht hat. Die Wohnplätze sind nach wie vor defizitfinanziert.

Im Ilgenmoos haben, nebst der schwierigen Situation bei den Betreuungsressourcen, Vakanzen infolge Todesfälle von Klientinnen/ Klienten das Jahresergebnis eingetrübt. Die Plätze konnten teilweise wieder besetzt werden. In einer kleinen Institution reichen wenige Monate mit unbesetzten Plätzen, um die Jahresrechnung zu strapazieren. Nach dem Defizit im Vorjahr leert der erneute Verlust im Jahr 2024 den Schwankungsfonds vollständig. Ziel für die Folgejahre muss sein, dass der Schwankungsfonds wieder geöfnet wird. Die neue Standortleitung ist sich der Aufgabe bewusst. Die Finanzierung ist ein präsentenes Thema.

Wechsel bei den Führungspersonen hat den Betrieb im Ilgenpark in Ramsen beeinflusst. Im Gegensatz zum Vorjahr war die Situation bei den Klientinnen und Klienten stabil. Leicht höhere Tarife für die Begleitung haben geholfen, dass der Ilgenpark mit einem positiven Ergebnis abschliesst. Dank diesem Gewinn kann der Verlustvortrag aus dem Vorjahr reduziert werden.

## Jahresrechnungen

Alle Zahlen im Detail sind in unseren Jahresrechnungen aufgeführt. Diese stehen auf unserer Webseite zu Verfügung unter der Rubrik Downloads.

[stiftungilgenhalde.ch/jahresbericht](https://stiftungilgenhalde.ch/jahresbericht)

# Revisionsbericht



Tel. +41 44 444 35 55  
www.bdo.ch  
zurich@bdo.ch

BDO AG  
Schiffbaustrasse 2  
8031 Zürich

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Stiftungsrat der Stiftung Ilgenhalde, Fehraltorf

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Stiftung Ilgenhalde (die Stiftung) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Betriebsrechnung, der Rechnung über die Veränderung des Kapitals und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beiliegende Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2024 sowie deren Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unter Berücksichtigung der IVSE-Richtlinien und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Der Stiftungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.



Tel. +41 44 444 35 55  
www.bdo.ch  
zurich@bdo.ch

BDO AG  
Schiffbaustrasse 2  
8031 Zürich

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Stiftung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

#### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir bestätigen, dass der Saldo der Erfolgsrechnung gemäss geprüfter Jahresrechnung mit dem Ergebnis des Betriebsabrechnungsbogens (Total Aufwand = CHF 16'865'123.05) übereinstimmt.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 2. April 2025

BDO AG

Remo Inderbitzin  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Raphael Hilbeck  
Zugelassener Revisor

# Trägerschaft

Die Stiftung Ilgenhalde bietet teilhabeorientierte Angebote für Menschen mit kognitiver und mehrfacher Behinderung vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter. Zu diesem Zweck betreibt die Stiftung die Ilgenhalde (Schule, Internat und Therapie für Kinder und Jugendliche) in Fehraltorf sowie zwei Erwachseneninstitutionen für Wohnen und Tagesstruktur, das Ilgenmoos in Effretikon und den Ilgenpark in Ramsen. Die Stiftung verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfzwecke.

## Stiftung Ilgenhalde

### Stiftungsrat

Präsidentin: Dr. Christiane Roth,  
Gockhausen ZH

Vizepräsidentin: Andrée Meier-Abt,  
Gockhausen ZH

Quästor: Roman Sonderegger, Luzern

Sonja Anderegg, Uhwiesen

Albin Bannwart, Pfäffikon ZH

Max Elmiger, Bülach

Daniela Bellmont, Stäfa (im Ausstand  
März bis Mai 2024)

Markus Bellwald, dipl. Architekt FH/SIA  
MAS BA, Winterthur

Prof. Dr. iur. Thomas Gächter,  
Rechtsanwalt, Zürich

Marlis Pfändler, Hedingen

Quästor: Roman Sonderegger, Luzern  
(bis April 2024)

Quästor: Beat Riedle, Oetwil an der  
Limmat (seit April 2024)

### Mitglieder der Geschäftsleitung

Marco Camus, Vorsitzender der  
Geschäftsleitung (bis 28. Februar 2024)

Daniela Bellmont, Vorsitzende  
der Geschäftsleitung ad interim  
(März bis Mai 2024)

Urs Rüegg, Vorsitzender der  
Geschäftsleitung (ab 1. Juni 2024)

Sandra Kieferle, Leiterin Personal

Gesine Maier, Bereichsleiterin Schule  
Ilgenhalde

Irena Giacometti, Bereichsleiterin  
Therapie Ilgenhalde

Nadja Staffelbach, Bereichsleiterin  
Wohnen Ilgenhalde

Annette Kahlen, Standortleiterin  
Ilgenpark (bis April 2024)

Heidi Rudolf von Rohr, Standortleiterin  
Ilgenpark (August bis Oktober 2024)

Pia Kasper-Imhof, Standortleitung  
Ilgenpark ad interim (Mai bis Juni 2024  
und seit November 2024)

Albrecht Hörle, Bereichsleiter Wohnen  
Ilgenmoos (bis Juli 2024)

Michael Sieber, Bereichsleiter  
Tagesstruktur Ilgenmoos (bis Juli 2024)

Nicole Götschi, Standortleiterin  
Ilgenmoos (seit 1. August 2024)

Andrea Rüedi, Leiterin Qualitäts-  
management

### Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des  
Kantons Zürich

### Revisionsstelle

BDO AG, 8031 Zürich

### Bankverbindung

Zürcher Kantonalbank:  
CH19 0070 0113 7006 7976 4

## Standort Ilgenhalde

### Finanzierung

- Individualbeiträge Invaliden-  
versicherung
- Kantonale Beiträge gemäss  
Leistungsvereinbarung und IVSE
- Spenden

### Aufsichtsbehörden

- Volksschulamt Zürich
- Amt für Jugend und Berufsberatung
- Fachstelle für Schulbeurteilung
- IV (für medizinische Therapien)

IVSE-anerkannt

## Standort Ilgenmoos

### Finanzierung

- Versorgerbeitrag
- Kantonale Beiträge gemäss  
Leistungsvereinbarung und IVSE
- Spenden
- Restdefizit Stiftung Ilgenhalde

### Aufsichtsbehörde

- Direktion für Soziales und Sicherheit  
des Kantons Zürich

IVSE-anerkannt

## Standort Ilgenpark

### Finanzierung

- Versorgerbeitrag
- Kantonale Beiträge gemäss  
Leistungsvereinbarung und IVSE
- Individualbeiträge Krankenkasse
- Spenden
- Restdefizit Stiftung Ilgenhalde

### Aufsichtsbehörde

- Departement des Innern des Kantons  
Schaffhausen

IVSE-anerkannt

**Stiftung Ilgenhalde**  
Russikerstrasse 64  
8320 Fehraltorf  
[info@stiftungilgenhalde.ch](mailto:info@stiftungilgenhalde.ch)  
044 954 95 95

**Standort Ilgenhalde**  
Russikerstrasse 64  
8320 Fehraltorf  
[info@ilgenhalde.ch](mailto:info@ilgenhalde.ch)  
044 954 95 95

**Standort Ilgenmoos**  
Bachwies 6  
8307 Effretikon  
[info@ilgenmoos.ch](mailto:info@ilgenmoos.ch)  
052 355 14 44

**Standort Ilgenpark**  
Petersburg 56  
8262 Ramsen  
[info@ilgenpark.ch](mailto:info@ilgenpark.ch)  
052 742 89 89